

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 2 5 / 2 0 2 3 / IV

Datum:
24.02.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

Klimaanpassung: Flächen entsiegeln und begrünen

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	01.03.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die potentiell für eine Entsiegelung und Begrünung geeigneten Flächen und die für die Planung und Umsetzung erforderlichen Kosten zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Umsetzungskosten für Priorität 1 (2023/24 - Grobschätzung, nur Baumpflanzungen, maximal 20):	200.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Der Mehrbedarf an Sachaufwendungen 2023/24 muss im Rahmen der Bewirtschaftung des Haushaltplans berücksichtigt werden.	
Folgekosten:	
• Kosten für die noch zu entwickelnden flächenbezogenen Maßnahmen sind derzeit nicht bezifferbar.	

Zusammenfassung der Begründung:

Wie vom Gemeinderat beauftragt, werden mit dieser Vorlage die für eine Entsiegelung und Begrünung geeigneten Flächen im Heidelberger Innenstadtbereich vorgestellt.

Begründung:

1. Veranlassung

Diese Vorlage beruht auf dem Arbeitsauftrag des Gemeinderats in der Sitzung am 10.11.2022 (Anlage 02 zur Drucksache 0167/2022/IV).

Die in der Anlage 01 vorgestellte Liste der für eine Entsiegelung und Begrünung geeigneten Flächen wurden von der zu diesem Anlass gegründeten Arbeitsgruppe „Klimaanpassung und Potentialflächen-Analyse“ der Ämter Umweltamt, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Landschafts- und Forstamt, Amt für Mobilität und Amt für Stadtentwicklung und Statistik zusammengestellt. Räumlicher Schwerpunkt der Analyse war der Stadtteil Bergheim sowie weitere innerstädtische verdichtete Bereiche. Betrachtet wurden vorhandene Plätze und Freiflächen, untergenutzte Verkehrsflächen, Spielplätze und Schulhöfe sowie laufende Freiflächenplanungen. Für die Umsetzung werden vorhandene Plätze und entsiegelbare Verkehrsflächen vorgeschlagen.

2. Maßnahmen und Kosten

Eine wirkungsvolle Klimaanpassungsmaßnahme stellt die Pflanzung von Bäumen dar. Dazu müssen mehrere Bedingungen erfüllt sein: Im Untergrund dürfen im Bereich des Wurzelraums keine Leitungen und privaten Kanalanschlüsse vorhanden sein; die Baumkrone darf nicht zu dicht an einer Gebäudefassade sein und keine Oberleitungen berühren und der Stamm darf keine verkehrsgefährdenden Sichtbehinderungen verursachen; konkurrierende Flächennutzungen insbesondere für Rad- und Gehwegausbau sowie für Parken müssen auch zukünftig ausgeschlossen werden können. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann eine Baumpflanzung kurzfristig umgesetzt werden. Ein Baumquartier erfordert eine Fläche von etwa acht Quadratmetern. Nach den Erfahrungen des Landschafts- und Forstamts fallen für die Pflanzung eines Baumes je nach örtlichen Gegebenheiten im voll versiegelten Bereich Kosten von bis zu 15.000 Euro an. Dieser Betrag wurde der Kostenschätzung in Anlage 01 zugrunde gelegt.

Für die flächenhafte Umsetzung von Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen sind Kosten von bis zu 400 Euro pro Quadratmeter anzusetzen. Wenn die Entsiegelung und Bepflanzung im Rahmen einer größeren Freiflächengestaltung erfolgt, ist zuvor eine Planung erforderlich. Hierbei sind weniger die Kosten der Planung ein limitierender Faktor, sondern vor allem die Personalkapazitäten der zuständigen Fachämter der Stadtverwaltung, die entsprechend gestärkt werden sollen.

3. Freiraumgestaltungskonzept Bergheimer Straße

Die Bergheimer Straße zieht sich als Haupteerschließungsstraße durch den gesamten Stadtteil. In ihrer Ausgestaltung und Bestückung mit Einzelhandel im Osten hat sie eine große Bedeutung für die Innenstadt.

Aus der Historie abgeleitet (ehemaliger botanischer Garten, ehemalige Vorgärten im Osten, Alfons-Beil-Platz) hat sich teilweise großer Baumbestand entwickeln können. Langfristiges Ziel ist es, den boulevardartigen Charakter mit großkronigen Bäumen konsequent fortzusetzen. Um die Lage von Bäumen zu definieren, sind jedoch grundsätzliche Überlegungen zum Verkehr, zum Straßenquerschnitt, der Lage der Gleise in Verbindung mit dem Ausbau barrierefreier Haltestellen und der Freiraumgestaltung notwendig. Mit der aktuellen Straßenaufteilung können die Haltestellen nicht barrierefrei umgebaut werden. Vorweggenommene Baumstandorte könnten dem langfristigen Ziel entgegenstehen. Es ist geplant, im Jahr 2024 eine Ideenstudie (Freiraum und Verkehr) zu beauftragen. Ungeachtet dessen wird die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) die Obermasten erneuern. Auf Nachfrage hat die rnv versichert, dass es sich dabei um eine Investition handelt, die einer späteren Umgestaltung nicht entgegenstehen würde.

Die Verwaltungs-Arbeitsgruppe empfiehlt daher, vor einem Gesamtkonzept für die Neugestaltung der Bergheimer Straße dort keine vorläufigen Baumpflanzungen vorzusehen und sich stattdessen auf die Nebenstraßen der Bergheimer Straße zu konzentrieren, in denen auch deutlich weniger Leitungen im Untergrund Baumpflanzungen behindern.

4. Schulhöfe und Spielplatzflächen

Eine umfassende Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen ist für Schul- und Spielplatzflächen nicht pauschal möglich, sondern muss im Einzelfall im Zusammenhang mit dem pädagogischen Konzept der jeweiligen Einrichtungen diskutiert werden. Es ist dabei in jedem Fall zu beachten, dass Andienung mit Fahrzeugen, Rettungswege, Spiel- und Bewegungsflächen, Erreichbarkeit mit Fahrrädern, Rollern, et cetera und vor allem auch die Bewegungsbereiche für Kinder und Jugendliche durch Entsiegelung und Bepflanzung nicht übermäßig eingeschränkt werden. Der Spielplatz Märzgasse zum Beispiel weist tatsächlich einen hohen Versiegelungsgrad auf, als einer der am meisten frequentierten Spielplätze Heidelbergs würden Rasenflächen hier aber auf Grund des hohen „Spieldrucks“ keine Überlebenschance haben. Eine Möglichkeit bieten gegebenenfalls wasserdurchlässige Pflastersysteme, die im Hinblick auf Sicherstellung der erforderlichen Funktionalität aber auch immer im konkreten Einzelfall geprüft werden müssen. Als konkretes Entsiegelungsobjekt wird derzeit der Schulhof der IGH in Rohrbach untersucht. Dort sollen bereits im Frühjahr 2023 auf dem Schulhof fünf zusätzliche Bäume gepflanzt werden. Außerdem soll das bereits begonnene Projekt der temporären Beschattung von Schulhöfen und Spielplätzen durch Sonnensegel ausgeweitet und ergänzt werden. Hierfür ist die Bereitstellung von Finanzmitteln erforderlich.

5. Laufende Freiflächenplanungen

In alle laufenden Planungen werden klimaangepasste Maßnahmen (geringstmögliche Versiegelung, Beschattung, Baumpflanzungen, Wasserspiele, Trinkbrunnen) integriert. Für besondere Einzelmaßnahmen fallen gegebenenfalls Kosten an.

- Freiraumkonzept Montpellierplatz (Altstadt): Vorplanung
- Freiflächenplanungen Morataplatz, Spitzes Eck, Eppelheimer Terrasse (Bahnstadt): Vorplanungen
- Kurfürstenanlage, Areal Heidelberger Druckmaschinen, Stadtwerke (Bergheim): Überführung des Wettbewerbsergebnisses in Vorhabenbezogenen Bebauungsplan
- Carré, Volksbank, Sparkasse (Bergheim): Erstellung Aufgabenstellung
- Netto-Hasenleiser (Rohrbach): Vorplanung
- Landhausplatz/Fritz-Bauer-Platz (Weststadt): Planerische Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses aktuell in Bearbeitung

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 11	+	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
UM 1	+	Umweltsituation verbessern
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
		Begründung: Klimaanpassungsmaßnahmen tragen zu einer Verbesserung der Umweltsituation und der Aufenthaltsqualität in der Stadt bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet

Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Potentialflächen zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen